

Komitee lanciert Initiative zum Schutz der Boppi-Wiese

Sportwiese Gestern um 11 Uhr war es so weit: Vertreterinnen und Vertreter der IG Boppi-Wiese versammelten sich vor dem Rathaus, um ihre Initiative zur Prüfung der Zulässigkeit einzureichen. Ziel des Begehrens ist es, die Wiese neben der Schule Bopparthof der Grünzone zuzuteilen, damit diese nicht mehr überbaut werden kann.

Seit rund zwei Jahren tobt ein Streit über den Standort der neuen Tagesbetreuung im Wolfganghof. Die Stadt plant einen Neubau. Die Kinderzahlen steigen, der Pavillon auf dem Schulgelände – 2009 als Provisorium eröffnet – ist bereits zu klein, die Tagesbetreuung auf mehrere Standorte verteilt. Doch der ausserkorene Standort, die Fussballwiese, kommt für Teile des Quartiers nicht in Frage.

Wichtige Spiel- und Sportwiese fürs Quartier

Die Boppi-Wiese sei die einzige Grünfläche dieser Grösse im Quartier, eine wichtige Spiel- und Sportwiese und ein beliebter Quartiertreffpunkt, argumentieren die Initiantinnen und Initianten. Durch den Neubau

würde die Wiese um rund einen Drittel verkleinert.

Der Stadtrat hatte die Standortwahl aufgrund des Widerstands nochmals geprüft, war aber erneut zum Schluss gekommen, die Boppi-Wiese sei am geeignetsten für den Bau. Ausserdem, so argumentierte der Stadtrat, handle er im Auftrag des Stadtparlaments: Dieses hatte 2020 einen Kredit für Architekturwettbewerb und Vorprojekt genehmigt.

Gespräche zwischen der Stadt und der Interessengemeinschaft Boppi-Wiese scheiterten. Donat Kuratli sagte gestern, es sei der Stadt einzig darum gegangen, das Quartier bei der Aussenraumgestaltung mitwirken zu lassen. «Für uns war aber matchentscheidend, dass wir über den Standort reden.» Die Stadt prüft nun die Zulässigkeit der Initiative. Danach geht es ans Sammeln der Unterschriften: 1000 Unterschriften innert 30 Tagen sind nötig. Die Chancen stehen gut. Bei einer Petition für den Erhalt der Wiese kamen 2020 innert fünf Tagen rund 1300 Unterschriften zusammen. (mha/ddm)